

TOP II Wenn die Arbeit Ärzte krank macht

Titel: Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen bei der Digitalisierung im ambulanten Bereich

Beschlussantrag

Von: Dr. Thomas Maibaum als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Anke Müller als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Wilfried Schimanke als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Kerstin Skusa als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Prof. Dr. Johannes Buchmann als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Karsten Thiemann als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Prof. Dr. Andreas Crusius als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Die mit der zunehmenden Digitalisierung verbundenen Veränderungen in der Ausübung des ärztlichen Berufes stellen eine erhebliche Anforderung auch im ambulanten Bereich dar.

Im Vordergrund steht eine wohnortnahe und leidensgerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten. Die Einführung neuer technischer und digitaler Verfahren und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsalltag sind außergewöhnlich hoch.

Der 122. Deutsche Ärztetag 2019 fordert von den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und den beteiligten Spitzenverbänden der Krankenkassen,

- dass bei allen Entwicklungen in den Bereichen digitaler Anwendungen und Vernetzungen Ärztinnen und Ärzte eingebunden werden,
- dass das Ziel der Implementierung digitaler Prozesse eine Verbesserung der Patientenbetreuung bleibt und Bürokratie und Zeitaufwand minimiert werden,
- dass die Finanzierung und deren Sicherstellung sowohl der Mehrleistungen in diesem Bereich als auch der dafür notwendigen Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte und des medizinischen Fachpersonals gewährleistet sind.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN

TOP II Wenn die Arbeit Ärzte krank macht

Titel: Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen bei der Digitalisierung in Krankenhäusern

Beschlussantrag

Von: Dr. Wilfried Schimanke als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Thomas Maibaum als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Anke Müller als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Kerstin Skusa als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Prof. Dr. Johannes Buchmann als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Karsten Thiemann als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Prof. Dr. Andreas Crusius als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 122. Deutsche Ärztetag 2019 stellt fest, dass die zunehmende Digitalisierung perspektivisch mit einschneidenden Veränderungen der ärztlichen Arbeitswelt verbunden sein wird. Neben den Chancen zur Verbesserung der Patientenversorgung und Patientensicherheit steigen infolge neuer Technologien auch die Menge und Komplexität der Information und die Anforderungen an die Ärztinnen und Ärzte und das medizinische Fachpersonal. Das führt bei diesen im Alltag zu weiterer Arbeitsverdichtung und Arbeitsdruck.

Der 122. Deutsche Ärztetag fordert daher von den Krankenhausträgern, dass bei der digitalen Transformation Wert auf gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen gelegt wird, indem

- die Ärztinnen und Ärzte und die weiteren Beteiligten frühzeitig in die Entwicklung eingebunden werden, um Anwendungsfragen berücksichtigen zu können,
- vor der Implementierung digitaler Prozesse sichergestellt wird, dass durch sie nicht mehr Bürokratie oder Zeitaufwand entstehen,
- ausreichend digitales Fachwissen zur Unterstützung der Ärzte und des medizinischen Fachpersonals zur Verfügung steht.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN



**TOP Ib Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik – Allgemeine
Aussprache**

Titel: Kooptierung junger Ärzte

Beschlussantrag

Von: Dr. Thomas Maibaum als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-
Vorpommern

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

In Gremien und Ausschüssen der Bundesärztekammer (mit mehr als fünf Mitgliedern) soll eine junge Ärztin oder ein junger Arzt kooptiert werden.

Begründung:

Wie unter anderem in den Diskussionsforen junger Ärzte im Vorfeld der Ärztetage ersichtlich wird, sind die Probleme und die Problemlösungsstrategien der jungen Kolleginnen und Kollegen different zu denen der älteren Kollegen. Trotzdem sind Ärztinnen und Ärzte unter 50 Jahren kaum in berufspolitischen Gremien vertreten.

Um der jungen Generation Partizipationsmöglichkeiten, aber auch um den existierenden Strukturen weitere Perspektiven zu geben, ist eine Kooptation sinnvoll. Dabei kann z. B. auf die Kolleginnen und Kollegen des Dialogs mit jungen Ärztinnen und Ärzten zurückgegriffen werden.

Unser Ziel muss sein, die Kolleginnen und Kollegen für Berufspolitik zu begeistern und zu integrieren.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

VORSTANDSÜBERWEISUNG